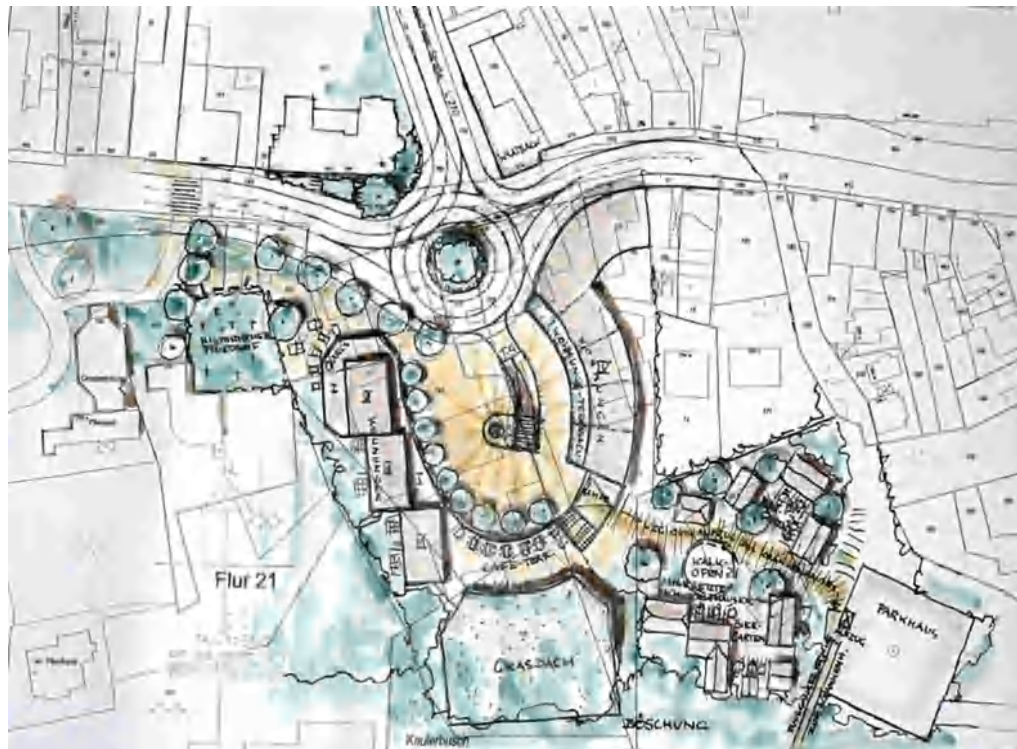


Anlage zur

**Beschlussvorlage „Verkehrsplanung östliche Stadtmitte“
(Drucksachennummer 0167/2012) für den ASSG am 24.04.2012**

**Stellungnahme zu der städtebaulichen Planung der Planverfasser
Herrn Dipl.-Ing. Günter Klatt und Herrn Dr.-Ing. Hardi Wittrock**



I. Städtebauliche Beurteilung

Zur Beurteilung der in Rede stehenden Plankonzeption wurden seitens der Verwaltung zwei städtebauliche Expertisen eingeholt.

Herr **Prof. Dieter Prinz** nimmt in seiner fachlichen **Stellungnahme vom 16.02.2012** grundsätzlich zum angedachten Umbau des Verkehrsknotens sowie zum Umgang mit der örtlichen, räumlichen Situation Stellung und beurteilt die verschiedenen Konzeptionen für die Anlage eines Kreisverkehrsplatzes aus stadträumlicher und städtebaulicher Sicht.

Frau **Prof. Christl Drey** nimmt in ihrer **Stellungnahme vom 27.02.2012** unmittelbar Bezug auf die vorliegende Planung der Herren „Klatt und Wittrock“.

Beide Stellungnahmen sind dieser Stellungnahme beigelegt.

Stellungnahme FB 6-61 Stadtplanung

Seitens der Abteilung Stadtplanung wird zu den Proportionen, stadträumlichen Auswirkungen und zu möglichen Nutzungskonflikten wie folgt Stellung genommen:

1. Stadträumliche Auswirkungen

Im Rahmen der intensiven Akteursbeteiligung zum Projekt Stadt gestalten und im Zusammenhang mit der Erstellung des aktuellen Leitplanes | Rahmenplanung Stadtmitte wurde und wird immer wieder u.a. eine Bebauung auf dem Konrad-Adenauer-Platz diskutiert. Dies mit der Begründung, der Platz sei zu groß und habe aufgrund „seiner Weite“ eine trennende Wirkung. Der Abstand zwischen dem Rathaus-Gebäude und der Umfassungsmauer des Gartens der Villa Zanders beträgt 75 m.

Die zur Beurteilung anstehende städtebauliche Konzeption der Planer „Klatt und Wittrock“ umfasst die Anordnung zweier nebeneinander liegender Platzbereiche. Zum einen ein mehrspuriger Kreisverkehrsplatz mit einem Durchmesser von 40 Metern sowie zum anderen ein ovaler fußläufiger Platz („Piazza“). Durch die weiträumige Öffnung würde zwischen dem Bestandsgebäude „Kulturhaus Zanders“ und dem neu geplanten Kinogebäude ein ca. 95 Meter großer Abstand entstehen, der „die 75 Meter“ auf dem Konrad-Adenauer Platz bei weitem überschreiten würde. Die zur Beurteilung anstehende Maßstäblichkeit ist in dem beigelegten Übersichtsplan dargestellt.

Unabhängig von der Bewertung des Eingriffs in die vorhandene bauliche Situation (siehe hierzu Ausführungen in der Verwaltungsvorlage sowie Stellungnahmen der beiden Fachplaner „Drey und Prinz“) kann die vorgeschlagene Platzfolge und Bebauung zur Wahrung der Maßstäblichkeit und Wertigkeit nicht zur Ausführung empfohlen werden. Bei allem Bemühen, den östlichen Stadteingang aufzuwerten und die städtebauliche Situation zu verbessern, sollte keine Konkurrenzsituationen zu dem Konrad-Adenauer-Platz als zentralen Punkt und Platzbereich der Stadtmitte geschaffen werden.

2. Nutzungskonflikte

Unabhängig von dem Eingriffstatbestand in eine städtebaulich gewachsene Bebauungsstruktur wird das Nebeneinander eines verkehrsträchtigen mehrspurigen Kreisverkehrsplatzes (Durchmesser 40 Meter) und einer „Piazza“ als Fußgängerbereich mit einer mittigen TG-Zufahrt kritisch gesehen. Durch die verkehrlichen Anforderungen zur Bewältigung einer Verkehrsmenge von stündlich bis zu 2.300 Fahrzeugen und den damit einhergehenden Lärmemissionen einerseits und der „Ruhebedürftigkeit einer Piazza“ mit Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Außengastronomie andererseits wären Nutzungskonflikte vorprogrammiert. Darüber hinaus sind in dem Baukonzept - dem Platz (Oval) zugewandt - Wohnnutzungen mit ihren Außenbereichen (Balkonen) konzipiert. Auch hier wären aufgrund der zu erwartenden Verkehrs- und Lärmbelastung - nicht zuletzt durch die abendlichen Ziel- und Quellverkehre der Tiefgarage (KINO) - Nutzungskonflikte zu erwarten.

II. Verkehrliche Beurteilung



Zur verkehrsplanerischen Beurteilung des in Rede stehenden Kreisverkehrsplatzes wurde seitens der Verwaltung eine Stellungnahme von Herrn Dipl.-Ing. Jörg Ortlepp eingeholt.

Herr **Dipl.-Ing. Jörg Ortlepp** ist Leiter des Fachbereichs Verkehrsinfrastruktur und für den GDV (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.) tätig. In seiner Stellungnahme vom 09.03.2012 nimmt er zu den verkehrstechnischen Gesichtspunkten sowie aus Sicht der Verkehrssicherheit Stellung.

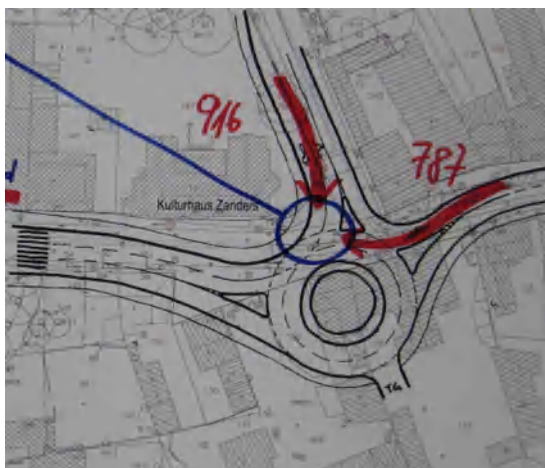
Die Expertise ist dieser Stellungnahme beigelegt.

Stellungnahme FB 6-61 Stadtplanung

Ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Dipl.-Ing. Ortlepp wird aus Sicht der Verwaltung sowie der im Auftrage der Stadt tätigen Verkehrsplaner zu der Leistungsfähigkeit des vorgeschlagenen Kreisverkehrsplatzes wie folgt Stellung genommen:

Die Planung berücksichtigt nicht die aktuell zu bewältigenden, antizyklischen Verkehrsmengen. Durch die Mehrspurigkeit im Kreisel und in den Ein- und Ausfahrten in bzw. aus dem Kreisel soll die Leistungsfähigkeit gesteigert werden.

Leistungsfähigkeit vormittags



Leistungsfähigkeit nachmittags



Unabhängig von der rechtlichen Zulässigkeit der Mehrspurigkeit im Kreisel käme es vormittags aus Richtung Herrenstrunden (Hauptstraße) und aus Richtung Hebborn/ Odenthal (Odenthaler Straße) zu erheblichen Rückstaus (Verkehrsqualität F mit einem Rückstau von ca. 300 m).

Der hier zur Beurteilung anstehende Kreisel könnte bis zu einer Belastung von 1.200 Fahrzeugen/ Stunde funktionieren. Prognostiziert sind jedoch $916+787 = 1.703$ Fahrzeuge in der morgendlichen Spitzenstunde.

Durch die fehlende mehrspurige Zufahrt (Spurleistungsfähigkeit überschritten) käme es nachmittags zu Rückstaus in der Hauptstraße (aus Richtung Schnabelsmühle) (Verkehrsqualität F mit einem Rückstau von etwa 350 m).

Der hier zur Beurteilung anstehende Kreisel könnte bis zu einer Belastung von 1.200 Fahrzeugen/ Stunde funktionieren. Prognostiziert sind jedoch $1244+205 = 1.449$ Fahrzeuge in der nachmittäglichen Spitzenstunde.

Aufgestellt:
23.03.2012
FB 6-61 Stadtplanung